KANADISCHER VERBAND DEUTSCHER SPRACHSCHULEN

CANADIAN ASSOCIATION OF GERMAN LANGUAGE SCHOOLS

www.kvds.ca

INFO-BRIEF

Ausgabe November 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir hoffen, dass das Schuljahr mit guten Schülerzahlen und wenig organisatorischen Herausforderungen erfolgreich begonnen hat.

Ende August trafen sich Lehrkräfte und Schulleiter:innen der Sprachschulen aus allen Teilen Kanadas zur jährlichen KVDS-Fortbildungskonferenz in Toronto.

Diese Treffen sind nur dank der finanziellen Unterstützung durch Netzwerk Deutsch möglich, und wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei der Deutschen Botschaft Ottawa und dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland für ihre finanzielle Unterstützung.

Die Konferenz fand in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Toronto statt, das uns sowohl die Tagungsräume zur Verfügung stellte als auch anderweitig tatkräftig unterstützte. Weiterhin haben wie die Zusammenarbeit mit der Ontario Association of Teachers of German (OATG) sehr geschätzt. Ein großes Dankeschön geht an Berit Bein vom Goethe-Institut Toronto, Nicola Towend und James Steele vom OATG-Vorstand, sowie an den ZfA-Fachberater vor Ort, Florian Nestmann (Kanada Ost), und ZfA-Fachberaterin Irene Mrázek (Kanada West).
Diese tolle Zusammenarbeit trug wesentlich zum Erfolg dieser so wichtigen Veranstaltung bei.

Nicht zu vergessen sind die Vortragenden und Workshopleiter:innen für die sehr interessanten Beiträge. Bereichert wurde die Veranstaltung durch Buchausstellungen von Goethe Books & Media (Carina Roesch) sowie Lehrwerken des Hueber Verlags (Ruth Köller). Der Hueber Verlag sponserte ebenso die Teilnahme der Referentin Anna Ralston-Schmid und eine Kaffeepause.

Am Samstagabend konnten wir Frau Anne Wagner Mitchell, Generalkonsulin Toronto, bei einem kleinen Empfang und geselligem Zusammensein begrüßen.

Es war sehr schön zu erleben, wie motiviert und engagiert die Teilnehmenden waren und sicherlich viele Anregungen und Ideen für das neue Schuljahr mit nach Hause nehmen konnten.

Kurzum, es war eine erfolgreiche Veranstaltung, so dass die Teilnehmenden motiviert ins neue Schuljahr starten konnten. Ein umfassender Bericht von Dr. Beate Gundert, DSS London, ON, findet sich weiter hinten in diesem INFO-Brief.

In diesem Jahr haben wir zusätzlich eine Online-Veranstaltung für Schulleitungen geplant. Weitere Informationen dazu weiter unten.

Wir wünschen euch und euren Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und Spaß beim Deutschunterricht.

Im Namen des KVDS-Vorstands

Isolde Winter
Präsidentin KVDS

KVDS – Austausch für Schulleitungen

Wie bei der diesjährigen Fortbildungskonferenz in Toronto immer wieder zum Ausdruck kam, ist der Austausch zwischen den Schulen sehr wichtig. Bei den Konferenzen bietet sich im Zusammenhang mit den Workshops ganz gezielter Erfahrungsaustausch an. Da nicht immer alle Schulleitungen teilnehmen können bzw. für allgemeinere Themen, die besonders die Schulleitungen betreffen, oft mehr Kontinuität erwünscht ist, laden wir dazu zusammen mit den ZfA-Fachberatungen zu einem Austausch für Schulleitungen in einem Zoom Meeting ein.

Nach einer Umfrage haben wir den folgenden Termin gewählt:

Samstag, 21. November 2026, 14.00 – 15.00 Uhr (Pacific Time)

Bittel teilt uns vorab mit, falls ihr bestimmte Anliegen/Fragen habt: info.kvds@gmail.com



KVDS-Fortbildungskonferenz 2026 in Toronto, ON
29.-30. August 2026, Goethe-Institut



Beate Gundert, DSS London, ON, berichtet:

Der erste Konferenztag begann und endete mit Beiträgen zu Herausforderungen grundsätzlicher Natur, die wohl allen, die an einer Sprachschule unterrichten, irgendwann begegnen: Binnendifferenzierung, Aufmerksamkeit und Neurodiversität.

In dem Eröffnungsvortrag der Referentin des Hueber Verlags, ***Anna Ralston-Schmid*** **"Alle engagiert? Alle dabei? So gelingt Binnendifferenzierung"** wurden den Teilnehmenden nach dem Motto "unterschiedliche Lernende, unterschiedliche Lernwege, gemeinsames Ziel" verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, den gleichen Unterrichtsstoff dem Sprachniveau, Alter und Lernstil der in einer Klasse vertretenen Lernenden anzupassen mit Verweis auf Beispiele von Binnendifferenzierung aus Lehrbüchern des Hueber Verlags.

In ihrem Workshop **"Rhythmus statt Stoff. Wie strukturiere ich Aufmerksamkeit in Wellen"** entwarf ***Irene Mrázek***, Fachberaterin ZfA, Kanada West, ausgehend von der Tatsache, dass Motivation und Aufmerksamkeit kein Dauerzustand sind, eine Unterrichtsdramaturgie mit detaillierter Choreographie bestehend aus rhythmischem Wechsel von Aktivität und Ruhe, Bewegung und Fokus, Input und Anwendung.



Svetlana Koos, DSS Winnipeg, zeigte in ihrem Beitrag **"Neurodiversität im Klassenzimmer**. **Das Nervensystem verstehen und Selbstregulation fördern.**", dass von der Norm abweichendes Verhalten von Schüler*innen als Ausdruck neurologischer Voraussetzungen zu verstehen sind, aufgrund derer wir unterschiedlich auf durch die Sinne wahrgenommene Reize reagieren. Stress aufgrund als gefährlich bewerteter Reize oder Reizüberforderung führt zur Aktivierung des Überlebensmodus des autonomen Nervensystems, was sich in Form von Unruhe/Aggression, Rückzug oder lähmender Angst äußern kann. Solange dieser Zustand anhält ist die Denkfunktion ausgeschaltet und Lernen unmöglich. Svetlana stellte diesen Vorgang im Anschluss an das von dem amerikanischen Neurowissenschaftler Dr. Dan Siegel entwickelte Handmodell des Gehirns einleuchtend und auch für Kinder verständlich dar und stellte verschiedene Methoden vor, Stress zu reduzieren und Aufmerksamkeit, emotionale Sicherheit, und Selbstwahrnehmung und -regulation zu fördern.

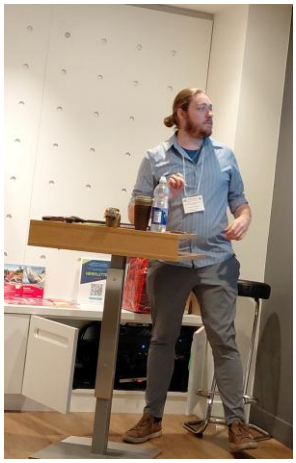


Die beiden Beiträge **"Von der Praxis für die Praxis"** ergänzten durch Unterrichtsbeispiele die Vorträge zu Binnendifferenzierung, Rhythmisierung des Unterrichts und Neurodiversität.
Kirsten Löffler, DSS Ottawa, berichtete unter dem Titel **"Wortschatzarbeit"** von dem stufenweisen thematischen Aufbau des Lehrplans ihrer Schule, der vorsieht, dass jede Klassen- oder Lernstufe an dem Thema, das im Vorjahr in dieser Klasse behandelt wurde, weiterarbeitet, so dass eine jährliche kontinuierliche Erweiterung aller Sprachkompetenzen gewährleistet ist.

Tanmay Joshi von der DSS Surrey, **"Aller Anfang ist spielerisch: Warum Anfangsrituale/ Begrüßungsrituale im Unterricht entscheidend sind."** zeigte, dass Rituale im Unterricht Gemeinschaft fördern, einen Raum schaffen, in dem sich die Schüler:innen sicher fühlen können, den Sprachautomatismus fördern, die Sprechhemmung verringern und, wenn mit Bewegung verbunden, die Aufnahmefähigkeit erhöhen.

Die folgenden Beiträge vermittelten Informationen über Unterrichtsmaterial und -techniken, Sprachnachweise, Wettbewerbe und die Vorbereitung darauf.
In dem Beitrag von ***Miriam Swatuk***, Goethe-Institut Toronto, **"Vielfältige Lernorte"** ging es um verschiedene mögliche Lernräume, mit denen das traditionelle Klassenzimmer ergänzt, erweitert oder ersetzt werden kann, wie Besuche an außerschulischen Orten oder virtuelle Räume (z.B. 360 Grad Videos), an denen deutsche Sprache, Alltagsleben und Kultur authentisch erfahrbar sind.





Der seit Einführung von ChatGPT immer relevanter werdende Umgang mit Künstlicher Intelligenz wurde von ***Gabriel Labrie***, PhD Student der Germanistik an der Universität Montreal, unter dem Titel "**Wenn KI Schule macht. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten für den Deutschunterricht**" durch Vorstellung verschiedener KI-Tools, Vorschläge für sinnvolle Prompts und Regeln für den Einsatz im Unterricht auch Skeptikern nähergebracht.

Mit dem Thema **"Mündliches Argumentieren im DaF-Unterricht"** führte uns ***Florian Nestmann***, Fachberater ZfA, Kanada Ost, schrittweise in die Kunst des Argumentierens und Debattierens ein, deren aufeinander aufbauende Kompetenzen auf jeder Stufe geübt werden können und die Schüler:innen sowohl auf den mündlichen Teil von IVA und DSD als auch den Wettbewerb Jugend debattiert vorbereiten. Florian Nestmann informierte ferner über die verschiedenen Angebote der ZfA an Sprachnachweisen, insbesondere der **Internationalen Vergleichsarbeiten IVA**, und stellte die neu eingeführte IVA 0/ Sternschnuppenrallye für die Vorschule mit Testvorlagen und Ausführungsbestimmungen vor.

Gemeinsam berichteten die beiden Fachberater ZfA, Kanada Ost und West, über den Debatten- und diesjährigen Videowettbewerb (Thema "Mein Dream Place - da will ich leben") sowie DSDI und II Prüfungstermine und Modalitäten.

Berit Bein, Beauftragte für Bildungskooperation, Goethe-Institut Toronto, stellte das **reichhaltige Angebot des GI** für Deutschlehrende (Webinare, Fortbildungen, Fachartikel) und Deutschlernende (Wettbewerbe, Übungsangebote im Internet) sowie an Übungsmaterial zum Einsatz im Unterricht vor.

John Paul Kleiner vom **DAAD- Informationszentrum** in Toronto gab einen Überblick über die verschiedenen Angebote und Stipendien des 1925 zur Förderung internationaler akademischer Zusammenarbeit gegründeten Deutschen Akademischen Austauschdienstes für alle an einer kanadischen Universität eingeschriebene Studenten. Weitere Informationen finden sich unter anderem auf der Webseite unter https://www.daad-canada.ca/de/.



Der erste Konferenztag klang mit einem geselligen Zusammensein in den Räumlichkeiten des Goethe-Instituts aus, zu dem wir auch ***Generalkonsulin Frau Anne Wagner Mitchell*** begrüßen durften. In ihrer Ansprache dankte Isolde Winter Ilse Spangenberg, die letztes Jahr aus dem KVDS-Vorstand ausschied, für die langjährige harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit und ihren tatkräftigen Einsatz für die deutschen Sprachschulen und den KVDS, den Ilse mit ihrer herzlichen und interessierten Zugewandtheit, ihrem ansteckenden Engagement und ihrem pädagogischen Geschick fast vier Jahrzehnte lang prägte.

Am Sonntag fand auch die Jahreshauptversammlung mit einem herzlichen Dank an Isolde Winter und ihr Vorstandsteam, deren Organisationstalent einen reibungslosen Ablauf gewährleistete, an

das Goethe-Institut für die gastliche Aufnahme, an die Sponsoren der zahlreichen Preise und an Nicola Townend und Jimmy Steele, die für das abwechslungsreiche und reichhaltige Büffet sorgten, an dem man jederzeit eine den individuellen Bedürfnissen entsprechende Stärkung finden konnte, sowie an den Hueber Verlag, der die erste Kaffeepause sponserte.

Die Konferenztage waren ein informativer, inspirierender und erfrischender Auftakt für den Schuljahrbeginn. Aufmerksamkeit, Interesse und Motivation der Teilnehmer:innen waren durch anregende Themen, rhythmischen Wechsel von längeren und kürzeren Beiträgen, Abwechslung von Zuhören und kurzen Phasen aktiver Teilnahme mit klaren Anweisungen, visuell sichtbar gemachte Binnengliederung der Vorträge, ansprechende Folien und Handouts, und Auflockerung durch Quizze und Preise gewährleistet. Bücher und Material von Goethe Books & Media und vom Hueber Verlag sowie ein Raum mit Büchern des GI zum Mitnehmen sorgten für Anregung und Aufstocken der Schulbibliothek. Die Teilnehmer:innen machten reichlich Gebrauch von der sonst seltenen Gelegenheit zum Austausch mit Kolleg*innen anderer Schulen während der großzügig bemessenen Pausen.

Kommentare der Teilnehmenden:

Danke für alles!

Alles war großartig!

Ich komme noch mal, wenn ich kann!

Anregungen,

Austausch mit Kolleg:innen,

neue Informationen

Ich gehe immer mit so vielen neuen Ideen wieder nach Hause!

Vielen Dank